



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Erwin Huber, Joachim Unterländer, Sandro Kirchner, Karl Freller, Kerstin Schreyer, Jürgen Baumgärtner, Dr. Otmar Bernhard, Markus Blume, Judith Gerlach, Christine Haderthauer, Florian Hölzl, Klaus Holetschek, Dr. Gerhard Hopp, Thomas Huber, Hermann Imhof, Michaela Kaniber, Walter Nussel, Dr. Hans Reichhart, Eberhard Rotter, Dr. Harald Schwartz, Steffen Vogel CSU**

### **Geplante Verlagerung des Schaeffler-Werks im Markt Efershausen aktiv begleiten**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich bei der geplanten Verlagerung des Schaeffler-Werks im unterfränkischen Efershausen im Landkreis Bad Kissingen aktiv vor Ort einzubringen, mit dem Ziel, zu einer für die Beschäftigten wie auch das Unternehmen zufriedenstellenden Lösung zu gelangen.

Dabei ist die Ausstiegsklausel in der Regelungsabrede zur Standort- und Beschäftigungssicherung von besonderer Bedeutung, die zwischen der Schaeffler KG und dem Betriebsrat bis 2020 vereinbart wurde.

Gleichzeitig sind in der Region vorhandene Kompetenzen in wichtigen Technologiefeldern zu stärken sowie Zukunftspotenziale zu erschließen.

### **Begründung:**

Anfang November 2016 gab der Autozulieferer Schaeffler bekannt, das Wälzlagerwerk im unterfränkischen Efershausen bis Ende 2017 schließen und die Jobs nach Schweinfurt, Portugal und in die Slowakei verlagern zu wollen. Die Ankündigung kommt überraschend, da das Werk überdurchschnittlich profitabel arbeitet und als erfolgreichstes deutsches Schaeffler-Werk gilt.

Es besteht eine Regelungsabrede zur Standort- und Beschäftigungssicherung zwischen der Schaeffler KG und dem Betriebsrat, auf Grundlage derer die Mitarbeiter bereits seit 10 Jahren 40 Stunden pro Woche arbeiten, aber nur für 35 bezahlt werden. Die Regelungsabrede enthält eine Ausstiegsklausel im Falle außerordentlicher struktureller oder konjunktureller Veränderungen.

Zwar sind grundsätzlich unternehmerische Entscheidungen zu berücksichtigen, die zum Ziel haben, die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens und damit des Wirtschaftsstandorts zu erhalten. Allerdings sind im Fall der geplanten Verlagerung des Schaeffler-Werks im Markt Efershausen auch die Geschäfts- und Entwicklungszahlen sowie die Rahmenbedingungen wie die Regelungsabrede von Bedeutung.

Das Werk ist der größte Arbeitgeber der Marktgemeinde Efershausen mit vielen langjährigen Mitarbeitern. Die Einstellung der Produktion wäre für die betroffenen Arbeitnehmer und die Region Bad Kissingen ein schwerer Schlag und eine große Herausforderung. Der Stellenabbau von rund 280 Arbeitsplätzen würde für die Region nicht ohne Folgen bleiben.